



# caritas

## Herzlich willkommen zum Abschlussfachtag des EQ<sup>MS</sup> Projekts!

September 2011 bis Februar 2020  
Perspektivwechsel und Zeitreise




 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend


 Bundesministerium für Gesundheit


2010

# caritas

Perspektiven der Beurteilung von Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe

 Universität Bielefeld

 Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld, IPW

 ISG

**FACHTAGUNG**  
zur Präsentation der Projektergebnisse

Dienstag, 14. Dezember  
11:00 Uhr – 17:00 Uhr

## Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung der Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**2010**

POSITION ! Diözesan-Arbeitsgemeinschaft der Stationären Altenhilfe Münster

**Position  
der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft (DiAG) Stationäre Altenhilfe Münster  
zur Situation der Prüfungen von stationären Pflegeeinrichtungen durch  
den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) im Rahmen der  
Pflegetransparenzvereinbarungen**

Als wesentliche Kritikpunkte sind folgende Aspekte zu nennen:

- ▶ Es findet im Prüfverfahren keine Umsetzung von gesetzlich geforderter Qualität über Indikatoren zu konkreten pflegesensitiven Kriterien statt.
- ▶ Valide Indikatoren zur Erfassung von Ergebnis- und Lebensqualität fehlen; ein Pretest zur Überprüfung des Verfahrens fand nicht statt.
- ▶ Qualität von Pflegeleistung ist nicht in einem Prüfkatalog und nicht mit Noten "erfüllt = Note 1" oder "nicht erfüllt = Note 5" abbildbar.
- ▶ Den Prüfungen liegt ein Prüfungskatalog zu Grunde, der vorrangig die Dokumentation bemisst und bewertet. Kurz: Wer gut dokumentiert, schneidet gut ab. Wird in der Dokumentation beispielsweise "individuelle Portionsgröße" notiert, führt das im Bereich Verpflegung in der Regel zu einer 1,0 - fehlt dagegen das Wort "individuell" wird mit 5,0 bewertet.

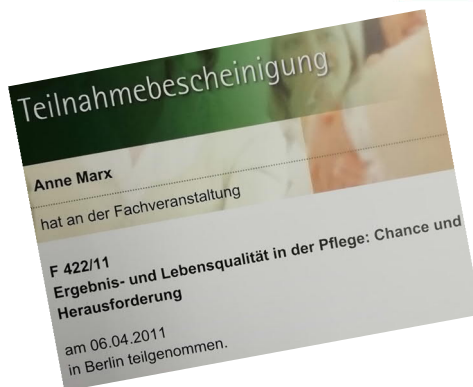


**2011**

**Fortbildung**

Gesundheitshilfe

**2011**



**Fachtagung**

**„Perspektivwechsel -  
Ergebnisqualität in der  
Altenpflege“**

**18. März 2011**



**2011**

*Warum nehme ich teil?*

*ich möchte in den 10 letzten Berufsjahren noch "vernünftig" gepriift werden*

KÖNNEN SIE MIR MAL ERKLÄREN, WARUM FRAU KLEWE HALB VERHUNGERT UND MIT DRUCKSTELLEN VOR IHREM BETT LIEGT???

DAS KANN NICHT SEIN. ICH HAB DOCH ALLES AUSGEFÜLLT:

- PFLEGEPLANUNG
- STURZRISIKO
- DEKUBITUSRISIKO
- BIOGRAFIEBOGEN
- BARTHELINDEX
- MINI-MENTAL-STATUS
- VAS
- MNA ...

www.basilian-klamke.de

KATHOLISCHE KIRCHE REGION MÜNSTER Caritasverband für die Diözese Münster e.V.

**2011**

EQ<sup>MS</sup> teilnehmende Einrichtungen 2011

caritas

Caritasverband für die Diözese Münster e.V.

KATHOLISCHE KIRCHE REGION MÜNSTER Caritasverband für die Diözese Münster e.V.







2011

caritas

Auf dem Fachtag „Perspektivwechsel – Ergebnisqualität in der Altenhilfe“ am 18.03.2011 stellten Dr. Klaus Wingenfeld (IPW), Silke Mehlman (ISG) und Jutta Wittig (Praxiseinrichtung) im DICV Münster die Ergebnisse des Bundesmodellprojektes „Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung der Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe“ vor.

Eine zeitliche und inhaltliche Perspektive auf die Umsetzung der Ergebnisse der Studie bundesweit und in allen Einrichtungen der stationären Altenhilfe konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht konkretisiert werden. Die Einrichtungen des DICV Münster haben aus pflegefachlichen

13



Gründen Interesse daran, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu erheben, darzustellen und untereinander zu vergleichen, um ihr internes Qualitätsmanagement weiterzuentwickeln. Bereits während der Veranstaltung kam es zu deutlichen Interessensbekundung. Im Anschluss meldeten sich unaufgefordert 25 Einrichtungsleitungen per Telefon oder E-Mail bei Frau Eckert mit der Absichtserklärung, an einer Umsetzung der Projektergebnisse teilnehmen zu wollen.

Nach Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen beschloss der Vorstand des DICV Münster ab September 2011 für eine Laufzeit von zunächst 28 Monaten im Fachreferat Altenhilfe & Sozialstationen eine Stelle für das „Ergebnisorientierte Qualitätsmodell Münster - EQ<sup>EQMS</sup>“ einzurichten. Die Stelleninhaberin, Frau Albert, übernimmt die Koordination der Umsetzung, die Schulungen sowie die fachliche Begleitung der Einrichtungen bezogen auf die



2012

caritas

PNG macht Vorgabe für Pflegetransparenzvereinbarung

Selbstverwaltung hat klaren Auftrag

Das Pflegeausrichtungsgesetz, das vor einer Woche vom Bundestag beschlossen wurde (siehe Seiten 1 und 2), macht der Selbstverwaltung enge Vorgaben für die Pflegetransparenzvereinbarung stationär (PVTs). Sie soll das unter Federführung von Pflegewissenschaftler Dr. Klaus Wingenfeld entwickelte Modell zur Messung von Ergebnisqualität umsetzen.

Berlin/Bielefeld/Münster (Is). Das Gesetz fordert ein Verfahren, das auf der Grundlage einer strukturierten Datenerhebung im Rahmen des internen Qualitätsmanagements eine Qualitätsberichterstattung und die externe

Qualitätsprüfung ermöglicht. Die Selbstverwaltung wird verpflichtet, sich in den Maßstäben und Grundsätzen für den stationären Bereich auf Anforderungen an ein indikatorengestütztes Verfahren zur vergleichenden Messung und Darstellung von Ergebnisqualität zu einigen.

Für Klaus Wingenfeld, der die Studie „Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung der Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe“ durchgeführt hat, ist das weit mehr als eine Formalie. „Der Gesetzgeber hat die Selbstverwaltung

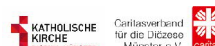
eine gute Datenbasis, und wissen genau, was im Haus passiert“, zitiert Marx die Praktiker.

Alle Einrichtungen seien hochmotiviert. Sie hätten verstanden, welche Vorteile das neue Verfahren für sie bringt. Denn zentral dabei sei der Austausch der Häuser untereinander. In Regionalgruppen würden Probleme diskutiert.

Praktikabel sei vor allem, dass der Prüfaufwand nun reduziert sei. Denn die hausinterne Qualitätsprüfung finde zu einem festgesetzten Zeitraum statt. „Das stört den Ablauf in den Häusern nicht“, sagt Marx.



Klaus Wingenfeld. Foto: Archiv



**2012**

**Alternative zum Pflege-Tüv**  
 Caritasverband Münster erprobt Modell zur Klärung der Qualität in Seniorenheimen

Wie geht es die Pflege in den Seniorenheimen? Diese Frage soll eine Überprüfung im Rahmen der Pflegeinspektoratvereinbarung klären. Capas die Kriterien und die Vorgehensweise regelt sich immer mehr. Widerstand. Der Caritasverband erprobt nun in einem eigenen Modellversuch eine andere Lösung. • Foto: Berg

**Das Modell EQMS**

Im Rahmen des Projekts „Erneuerung und Entwicklung von Einrichtungen zur Bewältigung der Ergebnisse“ in der praktischen Anwendung“ wird unter Leitung von Dr. Klaus Bräutigam an der Universität Münster ein Qualitätsmodell entwickelt. Dieses Modell soll eine Alternative zur aktuellen Pflegeinspektoratvereinbarung (PIV) darstellen. Insbesondere die inhaltliche Befragung der Bewohner ist ein zentraler Bestandteil. Erhält der Bewohner eine hohe Punktzahl, so ist dies ein Indikator für die Qualität der Pflege. Ein solches Ergebnis wird in der Praxis umgesetzt. Dadurch können die Bewohner besser versorgt werden.

Das Modell EQMS ist ein Qualitätsmodell, das die interne Qualität der Pflegeeinrichtungen auf das interne Qualitätsmanagement durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegeeinrichtungen aufbaut. Es ist ein Qualitätsmodell, das die interne Qualität der Pflegeeinrichtungen auf das interne Qualitätsmanagement durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegeeinrichtungen aufbaut. Es ist ein Qualitätsmodell, das die interne Qualität der Pflegeeinrichtungen auf das interne Qualitätsmanagement durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegeeinrichtungen aufbaut.

**Simone Manecke**  
 Pflegefachkraft

**2012**

**Alternative Bewertung: Henricus-Stift geht neue Wege**

SÜDLÖHN Eine „1,2“ – mit dieser Note könnte Jochen Albers eigentlich zufrieden sein. Ist der Leiter des Henricus-Stiftes in Südlöhn auch. Kritik übt er jedoch an dem System, durch das diese Bewertung zustande gekommen ist. von Thorsten Ohm

Verwaltungsleiter Jochen Albers (links) und Pflegedienstleiter Olger Köning hoffen, dass das alternative Modell die Ergebnisse ihrer Arbeit besser abbildet. (Foto: Thorsten Ohm)

„Da geht es am Ende mehr darum, die schriftlichen Dokumentationen zu spiegeln, als um die Lebenswirklichkeit unserer Bewohner.“ Deshalb beteiligt sich das Henricus-Stift jetzt an einem Modellversuch: Seniorenheime im Bistum probieren aus, ob sich die von allen Seiten geforderte Transparenz nicht auch auf andere Weise herstellen lässt.

KATHOLISCHE KIRCHE BISTUM MÜNSTER  
 Caritasverband für die Diözese Münster e.V. caritas



**2012**

**caritas**

**Projekt EQ<sup>MS</sup>**  
**Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster**  
in Kooperation zwischen  
dem Caritasverband für die Diözese Münster e.V.  
und dem Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

**Interner Qualitätsbericht**  
**Einrichtung EQMS 113**  
**Teil A: Gesundheitsbezogene Indikatoren**



**KATHOLISCHE KIRCHE** Münster  
**Caritasverband für die Diözese Münster e.V.**

**2013**

**caritas**



**KATHOLISCHE KIRCHE** Münster  
**Caritasverband für die Diözese Münster e.V.**



**2013**



**Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster**

- Der interne Qualitätsbericht liegt vor
- Analyse des Qualitätsberichtes
- Wie können die Ergebnisse des Qualitätsberichtes in das Qualitätsmanagement implementiert werden?

**KATHOLISCHE KIRCHE**  
REKTORAT MÜNSTER

Caritasverband für die Diözese Münster e.V.  
caritas

**2013**

caritas  
Presseinformation



**Prüfung für eine spürbar bessere Pflege**

Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr von Projekt "Ergebnisqualität Münster" beeindruckt/Freie Wohlfahrtspflege will neues Prüfverfahren **Münster/Berlin (cpm)**. Dass ein neues System zur Prüfung der Pflegequalität gerade in seiner Heimat Münster getestet wird, "macht mich stolz", bekannte Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr: „Mein Ziel ist klar: Das Ergebnis der Pflege muss im Mittelpunkt stehen und nicht, ob jeder Haken in der Dokumentation richtig gesetzt wurde“. Es könnte nach dem Willen der Freien Wohlfahrtspflege das "Pflegetransparenzverfahren", bekannt als "Pflege-TÜV" im stationären Bereich bundesweit ablösen. Im Cohaus-Vendt-Stift in Münster informierte Bahr sich über das Modellprojekt "Ergebnisqualität Münster - EQMS" des Diözesancaritasverbandes Münster, an dem derzeit 65 Altenheime freiwillig zusätzlich zur MDK-Prüfung teilnehmen. Es gebe den erklärten Willen der Politik, die Prüfungen in Richtung Ergebnisqualität weiter zu entwickeln, erklärte Bahr. Die Frage sei, wie und wann das Ziel einer "Ergebnisqualität Deutschland" erreicht werden könne.

Dass das von dem Bielefelder Pflegewissenschaftler Dr. Klaus Wingenfeld entwickelte

**KATHOLISCHE KIRCHE**  
REKTORAT MÜNSTER

Caritasverband für die Diözese Münster e.V.  
caritas



**2014**

**Projekt EQ<sup>MS</sup>**

**Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster**

in Kooperation zwischen dem Caritasverband für die Diözese Münster e.V. und dem Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

**Interner Qualitätsbericht**

**Qualitätserfassung im September 2014**

**Einrichtung EQMS 113**

# caritas






**2014**

# caritas

Alles aus einem Guss?

**Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff – NBA**

**- EQ<sup>MS</sup> - Effiziente Pflegedokumentation**

**Dr. Barbara Gansweid, Leiterin Fachreferat Pflege, MDK Westfalen-Lippe**

Fachtagung am 8. Dezember 2014 - Caritas Münster

Geschäftsführer: Dr. Ulrich Heine  
 Ärztlicher Direktor: Dr. Martin Rieger  
 © MDK Westfalen-Lippe



**MEDIZINISCHER DIENST  
DER KRANKENVERSICHERUNG  
WESTFALEN-LIPPE**







## 2015

PFLGE-STANDARDSSETZ II

### Alternative zu Pflegenoten

-> Qualitätsstrategie: Das die Pflegenoten die Ergebnisqualität nicht hinreichend abbilden, man sind sich die rechtliche eing. Nun soll im Zuge des Pflegebedürftigkeitsgesetzes sich der Pflege-UV grundsätzlich überpr. lassen. Gute Alternativen gibt es bereits, schließt der Caritasverb. die Diözese Münster e.V. aus seinem Praxiskonzept. von Klaus Optenhövel




**„Wir können konkret an den Stellschrauben unserer Pflegequalität drehen.“**  
Klaus Optenhövel, Einrichtungsleiter Marienheim, Scharnebeck

z. B. Pflege, Sozialer Dienst und Alltagsbegleitung – löst zu pflegelastige Blickwinkel auf und führt letztlich zu einer umfassenderen Betrachtung der Lebenssituation des Bewohners und seiner Lebenszufriedenheit. Die Plausibilitätskontrolle hat uns in dem Wissen bestärkt, dass unsere Einrichtung den richtigen Weg eingeschlagen hat. Mit dieser neuen Art der Qualitätsmessung sind wir für die kommenden Entwicklungen im Rahmen des Neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes bestens vorbereitet“, schließt Klaus Optenhövel.

## caritas

**EQMS und Pflegevisite: Interne Qualitätsprozesse steuern**





**„Wir sind der Ansicht, dass die EQMS-Erhebung die Pflegevisite sinnvoll ersetzen kann.“**  
Andrea Thebeling, Heim- und Pflegedienstleitung, St. Elisabeth-Pflegezentrum Herten

„Das St. Elisabeth-Pflegezentrum hat im März 2012 die erste Indikatorenerfassung durchgeführt. Sofort war klar, dass die EQMS-Erhebung aus pflegfachlicher Sicht ein sehr gutes und geeignetes Instrument ist, den Erfolg der Pflege bei jedem einzelnen Bewohner in den Blick zu nehmen und zu überprüfen“, stellt Andrea Thebeling, Heim- und Pflegedienstleitung, St. Elisabeth-Pflegezentrum Herten, fest. „Darüber hinaus ist die

**Benchmarking mehrerer Einrichtungen eines Trägers führt zu einheitlichen Verfahren**

„Alle Einrichtungen der Mathias-Stiftung Rheine sind seit 2007 zertifiziert und der PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) ist uns in Fleisch und Blut übergegangen. Die erste Altenhilfeeinrichtung nimmt seit 2012 am Projekt EQMS teil, die drei weiteren Einrichtungen seit 2013“, sagt Rita Plogmann, Leitung Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft der Altenhilfeeinrichtungen der Mathias-Stiftung Rheine. „Die Ergebnisse der Indikatorenerhebung aller vier Einrichtungen werden im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2014 gegenübergestellt. Im Managementreview erfolgt ein Abgleich sowohl der Ergebnisse der Indikatorenerhebung als auch der Angehörigen- und Bewohnerbefragung mit dem jeweiligen Referenzwert und untereinander. Die Ergebnisse werden in den regelmäßig stattfindenden Besprechungen mit den Einrichtungsleitungen und der Qualitätsmanagementbeauftragten besprochen. Bei bemerkenswerten Abweichungen erfolgt eine Ursachenanalyse und gegebenenfalls eine Ableitung korrekativer Maßnahmen. Wir

## 2015

**Projekt EQ<sup>MS</sup>**  
**Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster**  
in Kooperation zwischen  
dem Caritasverband für die Diözese Münster e.V.  
und dem Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

**Interner Qualitätsbericht**  
**Qualitätserfassung im September 2015**

Einrichtung EQMS 113









**2015**


Indikatoren-gestützte Qualitätsbeurteilung stationär

Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld, NRW

- Umsetzung des Indikatorenkonzepts, das für das BMG und BMFSFJ entwickelt wurde (PSG II)
- Module des NBA sind zentrale Bestandteile
- Basis für die notwendige Umstellung der Qualitätsbeurteilung
- Derzeit arbeiten ca. 280 Einrichtungen mit mehr als 20.000 Bewohnern mit dem Indikatorenkonzept

### Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff: Entwicklungen jenseits der Begutachtung






**2015**

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege

BAGFW-Parlamentarisches Frühstück

Inhalt	Personen
Begrüßung und Moderation	Frau Brigitte Döcker, Vorsitzende der Sozialkommission I der BAGFW
1. Vorstellung des Wingenfeld-Konzepts	Natalie Albert, Projektleitung EQMS
2. Darstellung der Ergebnisse (externe Wirkung)	Maria Luig, Städtische Seniorenheime Dortmund
3. Auswirkungen auf die Einrichtungen (interne Wirkung)	Alle Anwesenden

Fachlicher Austausch / Offenes C  
Diskussion  
Schlusswort & Ausblick

# caritas

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie Bevollmächtigter für Pflege

Vor diesem Hintergrund bedanke ich mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung bei der Neukonzeption des Pflege-TÜV. Ich werde am 8. Mai 2015 an der Veranstaltung des MDK Nordrhein in Düsseldorf zu Bürokratielebbau und Qualitätsprüfungen teilnehmen. Ich hoffe, dass ich dann bereits aktuelle Neuigkeiten zur politischen Entscheidungsfindung berichten kann.

Mit freundlichen Grüßen

**2016**

**caritas**

WESTPOL

bis zu 59 Kriterien

bis zu 18 Kriterien

Durchschnitt im Bundesland

1,3  
sehr gut

1,2  
sehr gut

1,2  
sehr gut

WESTPOL

**2016**

**caritas**

**Projekt EQMS**  
**Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster**  
 In Kooperation zwischen dem Caritasverband für die Diözese Münster e.V. und dem Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

Interner Qualitätsbericht  
 Qualitätserfassung im September 2016  
 Einrichtung EQMS 113

**Bericht zur projektinternen Kontrolle der Erfassung von Versorgungsergebnissen**  
 Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld (IPW)  
 beachten. Keine Weitergabe an projektexterne Personen oder Institutionen

Projekt: **EQMS**

Identifikationscode: **209**

Datum der Kontrolle: **31.05.2016**

Kontrolle durchgeführt von (Name/Organisation): **Horst Geers, Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V.**

Codenummern der einbezogenen Fälle  
 ... ohne Indikatorenerfassung: **41, 48, 59**  
 ... mit Indikatorenerfassung: **1, 6, 15, 28, 40, 65, 76**

KATHOLISCHE KIRCHE  
 Münster

**2016**


fortbildung

EQMS | PraxSIS | NBA  
Harmonie oder Widerspruch?  
Chancen durch das Neue BegutachtungsAssesment  
Fachtagung am 15. Januar 2016 im St. Barbara Haus, Dülmen

Gesundheits- und Altenhilfe



**Geht das?**



**2017**



**Interner Qualitätsbericht zur  
Ergebniserfassung im Herbst 2017**

**Einrichtung Nr. 113**

erstellt vom Institut für Pflegewissenschaft  
an der Universität Bielefeld (November 2017)



2017

caritas

MODELLPROJEKT

- Internes Qualitätsmanagement
- Qualitätsdialog

PRÜFDIENSTE

### Den Menschen im Blick

Das zweite Pflegestärkungsgesetz sieht vor, dass ab 2018 die Ergebnisqualität in der stationären Pflege anhand von Indikatoren gemessen werden soll. Der Diözesan-Caritasverband Münster erprobt diesen neuen Qualitätsansatz bereits, berichtet [Natalie Albert](#).

» Wir profitieren von Synergieeffekten. «

### Geschickt verknüpft

Wie lassen sich interne Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Pflege und die Prüfungen durch externe Prüfdienste sinnvoll miteinander verknüpfen? Um diese Frage ging es im Projekt ExQualiBuR. Frank Schlerfer zieht eine erste Bilanz.

**Mit vereinten Kräften.** ExQualiBuR war ein Kooperationsvorhaben, bei dem der AOK-Bundesverband, zwei Wohlfahrtsverbände (Diözesan-Caritasverbände Köln und Münster), das Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld (IPW) sowie externe Prüfdienste (MDK und PKV-Prüfdienst) zusammenarbeiteten. Ziel war es, gemeinsam eine neue Form der externen Prüfung zu erproben, die auf dem 2009/2010 für das Bundesgesundheitsministerium erarbeiteten Indikatorenansatz zur Beurteilung von Ergebnisqualität basiert. Das Projekt sollte einen Beitrag zur Ausgestaltung zukünftiger externer Prüfungen leisten und die Bemühungen der Selbstverwaltung zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben unterstützen.

KATHOLISCHE KIRCHE  
MÜNSTER MÜNSTER e.V.

Caritasverband  
für die Diözese  
Münster e.V.

2018

caritas

» 11.09.2018

## Was kommt nach dem „Pflege-TÜV“? Implementierung der neuen Instrumente zur Qualitätsprüfung und -darstellung

BAGFW-Fachtagung am 29. August 2018

Interner Qualitätsbericht zur  
Ergebniserfassung im Herbst 2018

Einrichtung Nr. 113  
erstellt vom Institut für Pflegewissenschaft  
an der Universität Bielefeld (Januar 2019)

Das neue System der indikatorengestützten Qualitätsprüfung und -darstellung

**Dr. Klaus Wingefeld**  
IPW Bielefeld

Umsetzungserfahrungen und -beispiele aus dem Projekt "Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster (EQMS)"

**Natalie Albert**  
DiCV Münster

KATHOLISCHE KIRCHE  
MÜNSTER MÜNSTER e.V.

Caritasverband  
für die Diözese  
Münster e.V.



## 2018

FACHTAGUNG | 5. Februar 2018

### Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster

**Die Vorbereitungen für die Abschaffung der viel kritisierten Pflegenoten im Sommer 2019 laufen. Im Januar ist dafür ein erster Test des Prüfsystems gestartet worden der bundesweit im gesamten Umfang nur in Altenheimen der Caritas in der Diözese Münster möglich war.**

**EQMS**

Das neue Qualitätsprüfungsverfahren nach § 113 SGB XI für stationäre Altenhilfe-Einrichtungen wird nach einer Testphase im Jahr 2019 „scharf geschaltet“. Daher verlängert der Caritasverband für die Diözese Münster das Kooperationsprojekt EQMS mit dem Institut für Pflegewissenschaft (IPW) um ein weiteres Jahr.

Die bisher teilnehmenden Einrichtungen erhalten so die Möglichkeit, ihre erreichte Qualitätsarbeit weiterzuführen und sich damit auf das zukünftig für alle Einrichtungen geltende Prüfverfahren vorzubereiten.

Auch neue interessierte Einrichtungen können in 2018 am Ergebnisorientierten Qualitätsmodell Münster teilnehmen.

Auf dem Fachtag am 5. Februar 2018 wird Dr. Klaus Wingefeld zum weiteren Vorgehen berichten, neue Qualitätsberichte vorstellen und Bestandteile des neuen Prüfsystems vorstellen.

Erste Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis zum neuen Gesamtprüfkonzept werden wir auf dem Fachtag gemeinsam diskutieren können. Denn zahlreiche der bereits am Projekt teilnehmenden Einrichtungen werden schon im Januar und Februar 2018 auf freiwilliger Basis an der Testung des neuen Gesamtprüfkonzeptes teilnehmen.





**6. BERLINER RUNDE ZUR ZUKUNFT DER PFLEGE**

Der Pflege-TÜV geht, was kommt danach

21. September 2018, Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen, Hirschhornstraße 12-16, Berlin






## 2019

PflegeManagement Oktober/November 2019

### „Niemand zuvor wurde unsere Fachlichkeit so gefördert und gefordert“

Indikatorengestütztes Qualitätsverfahren löst Pflege-TÜV ab - Caritas Münster testete es seit 2012 mit dem St. Elisabeth-Haus in Xanten und 160 weiteren Einrichtungen

Es war ein sehr langer Prozess, die Indikatoren des TÜV zu lösen und sie in ein eigenes Qualitätsmodell zu integrieren. Niemand zuvor wurde unsere Fachlichkeit so gefördert und gefordert“, sagt Sabine Fritzsche, Leiterin der Pflegeabteilung im St. Elisabeth-Haus in Xanten. Seit 2012 hat die Caritas Münster das Indikatorengestützte Qualitätsverfahren (IQG) des TÜV abgelöst. Das neue Verfahren ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem Institut für Pflegewissenschaft (IPW) an der Universität Bielefeld. Die Caritas Münster hat sich für die Einführung des neuen Verfahrens entschieden, weil es die Qualität der Pflege verbessern und die Anforderungen des SGB XI besser erfüllen soll.



# caritas

## Seniorencentrum St. Elisabeth-Haus

Dauer-, Kurzzeit- und Tagespflege

Träger: Über-Einrichtung: Franziskus GmbH Kleve, Spycskar, 60-61, 47533 Kleve

**Interner Qualitätsbericht zur  
Ergebniserfassung im Herbst 2019**

**Einrichtung Nr. 113**

erstellt vom Institut für Pflegewissenschaft  
an der Universität Bielefeld (Nov. 2019)




**2019**

„Die Erfahrungen aus dem Projekt waren auch für andere Einrichtungen hilfreich.“

**Der neue Pflege-TÜV** 8 CARF Invest 22.19  
**Qualität statt Überprüfung**

Der Caritasverband Münster hat die Entwicklung des neuen Indikatorenmodells für mehr Qualität in der Pflege eng begleitet. Darüber hinaus haben die Verantwortlichen einen Praxisleitfaden entwickelt, der helfen soll, das neue Instrumentarium erfolgreich zu nutzen. Unsere Autorinnen werfen für uns einen Blick hinter die Kulissen der Entwicklungsgeschichte.

**Ergebnisqualität verbessern**  
Die neuen Indikatoren sinnvoll nutzen und damit die Qualitätsprüfungen beherrschen  
Natalie Albert | Anne Eckert

**EQ Indikatoren für Ergebnisqualität**  
Möglichkeit zur Erkennung von strukturellen Leistungsänderungen in der stationären Langzeitpflege



**KATHOLISCHE KIRCHE**  
BISTUM MÜNSTER

Caritasverband für die Diözese Münster e.V.

